



Tisch aufgestellt, Essen und Trinken ausgepackt und den Abend bei schöner Opernmusik genießen – das funktioniert auch prima mit Weihnachtsdeko. BILDER: LENHARDT



Olé – die Spanierinnen holen sich den dritten Platz bei der Prämierung.



Auf den selbst mitgebrachten Stühlen sitzt es sich doch auch ganz gut, wenn man sich gut gestärkt auf die Arien auf der Bühne einlassen kann.



Ein spektakuläres Feuerwerk stand auch diesmal am Schluss der Veranstaltung – dafür gab's noch mal großen Applaus.



Im Stil der 1950er Jahre war diese Schwetzinger Gruppe in den Schlossgarten gekommen. Mittendrin auch Anne-Marie Ludwig (2. v. l.) vom Stadtmarketing. Für die Frauen gab's Platz zwei für kreative Picknickgruppen. Den Männern fehlte allerdings die Tolle.

Schloss in Flammen: Solisten zeigten Höchstleistungen am schönen Sommerabend im Park / Picknickgruppen waren echte Hingucker / Habekost als witziger Moderator

Im Pettycoat zu Figaros Hochzeit

Von unserer Mitarbeiterin
 Sabine Zeuner

Der Mannheimer Mozartsommer in Zahlen

- Der sechste Mozartsommer ist von **17 217 Zuschauern** besucht worden. Das ist die **größte Besucherulisse seit Gründung des Festivals**.
- Die Besucherzahl konnte im Vergleich zur vorherigen Ausgabe um **2210 Besucher gesteigert** werden (2014: 14 907). Das Nationaltheater nennt als Grund der Rekordzahlen „die Vielzahl an Vorstellungen im Opern- und Schauspielhaus“ und „sehr gut besuchte Veranstaltungen wie „Mozart im Park““.

- Die beiden Vorstellungen von „Mozart in Moskau“ mussten wegen eines **Unfalls bei den Endproben** entfallen. Das Programm des Mozartsommers umfasste dennoch in diesem Jahr **17 Hauptveranstaltungen an neun Festivaltagen**. Den Abschluss bildete das Open-Air-Konzert „Schloss in Flammen“.
- Sieger beim **Wettbewerb** um den **Picknicklook**: Platz 1: die Barockkutsche, Platz 2: Fifties-Rockabilly-Gruppe; Platz 3: Spanierinnen. zesa

Jorge Lagunes, der aus Giuseppe Verdis „Stiffelio“ die Arie des Stankar emotional rüberbrachte. Julia Faylenbogen (Mezzosopran) verlieh George Bizets Arie der Carmen ungläubliche Kraft.

Eine ganz eigene Inszenierung

Ein echter Hingucker waren die Picknick-Fans, die kreativ-fantasievoll kostümiert, beladen mit Leckereien, Tischen, Stühlen, Decken, Kandelabern und mehr mit der Öffnung der Schlossstorte zu ihrer ganz eigenen Inszenierung strömten. „Ihr do hinne seid klasse, wie geht's euch denn?“ „Chako spricht's und erntet hunderte Prima-Rufe von der proppenvoll besetzten Picknickwiese. Gruppen und Grüppchen, Paare und Freundeskreise hatten sich niedergelassen, nicht wenige in Motto-Outfits oder einfach „nur so im Alltagslook“, weil sie Musik und Spektakel am Himmel sowie auf dem Rasen genießen wollten. Die Konzert-

pause nutzen viele Gäste, um hier zu flanieren und sich umzuschauen.

Im Schnelldurchlauf tat dies auch die Jury mit Oberbürgermeister Dr. René Pöhl an ihrer Spitze, sehr angehtan vom Ambiente und mit lobenden Worten für viele Gäste. Ganz oben in der Gunst der Juroren fanden sich der Hockheimer Wolfgang Wippert und der Brühler Harold Michl mit ihrer handwerklichen 14-Tage-Arbeit „Barockkutsche“ (wir berichteten gestern) und passenden lebendigen Figuren in pompösen Kleidern, mit Perücken sowie Mobiliar. Rang zwei hatte sich die Großgruppe mit 20 Personen im Stil der Golden Fifties verdient. Bestehend aus Erwachsenen und Kindern hatten sie ein großes Picknicklager mit Petticoats, Pünktchenkleidern und den aufwendigen Rockabilly-Frisuren eingerichtet. Liesel Böckler hatte die Idee, Karina Herzig vom „Salon“ sorgte fürs Styling. Auf Platz drei landeten die quirligen Spanierinnen in Rot-Schwarz mit einem Tisch voller Tapas. Die Frauen der Familien Rodriguez, Fernandez, Raiber und Hagmann – mit spanischem Blut und kurz vor dem Spanienurlaub – redlich verdient. Veranstalter Erwin Clausen (Yellow Concerts) verteilte Gutscheine und Sekt.

Mit dem fulminanten Höhenfeuerwerk, begeisterndem Musik, passendem Wetter, einem Anflug von Insektenschutzmittel und einiger hektischer Armschläge, ist „Schloss in Flammen“ 2016 als großer Erfolg zu bezeichnen.



Bass-Sänger Sung Ha vom Nationaltheater hat den Bartolo wunderbar gesungen.



Moderator „Chako“ Habekost im Gespräch mit Kapellmeister Jo Trafton.

„Awesome“, sagte Dirigent Joseph Trafton auf die Frage von Moderator und Comedian Christian „Chako“ Habekost, wie ihm das Ambiente in Schwetzingen bei „Schloss in Flammen“ gefallen habe. Das bedeutet genial – und da schließen sich die gut 5000 Besucher der finalen Veranstaltung des Mannheimer Mozartsommers gerne an, applaudieren für die von Begeisterung zeugende Aussage und für die herausragende Leistung des Amerikaners, der zum ersten Mal in der Sommerresidenz bei „Schloss in Flammen“ dirigierte.

Mit dem Orchester des Nationaltheaters hat er ein modernes Opernorchester geführt, die gehörten Ouvertüren und Arien brillant umgesetzt. Ein schlichtes „Wow“ war aus den Reihen der stehend und frenetischapplaudierenden Zuschauer zu vernehmen, nach drei Stunden Musikgenuss, beeindruckender Stimmen der zehn Solisten, amüsanten Unterhaltung durch Habekosts Exkursionen in die Kuppel des Sprooch und dem passgenauen farbenprächtigen Synchronfeuerwerk zu „Capriccio italiano“ von Pjotr I. Tschai-kowskiel der Pyrotechniker Renzo Carnigliutti und Thomas Fischer.

Lachsalven mit Verspätung

Traditionell startete das außergewöhnliche Open-Air-Konzert mit Werken von Wolfgang Amadeus Mozart. Schon hier tauchte der Zuhörer mit der Ouvertüre „Le nozze di Figaro“ ein in die Zeit des Genusses. Der schlossen sich, immer in Zweierblö-

Bahnhofanlage: 44-Jährige pöbelt Familie und Passanten an

Betrunkene hält Polizei auf Trab

Mit einer uneinsichtigen 44-jährigen Frau hatte es die Schwetzinger Polizei gleich an zwei Tagen zu tun. Diese zeigte sich nämlich am Freitag und am Samstag von ihrer „unfreundlichen Seite“, wie es im gestrigen Polizeibericht heißt.

Im ersten Fall nahm sie um 12.30 Uhr in der Bahnhofanlage Kontakt zu einem Paar und dessen vier Wochen altem Kind auf. Aufgrund der deutlich bemerkbaren Alkoholisierung der Frau verbat sich der Vater des Kindes, dieses anzusprechen und in den Kindervagen zu greifen. Dies erboste die Betrunkene derart, dass sie auf den fürsorglichen Vater losging und es zu laustarken Streitigkeiten und Handgreiflichkeiten kam. Beim Eintreffen von drei Beamten des Polizeireviereis war die Frau noch immer außer Rand und Band und konnte nur mit Mühe und dem Einsatz von Handschellen beruhigt und auf die Wache gebracht werden. Hier stellten die Beamten dann mit 2,4 Promille eine deutliche Alkoholisierung fest. Auf richterliche Anordnung verbrachte die Wüterin dann einige Stunden bis zur Ausnüchterung in einer Zelle.

3,4 Promille Alkohol intus
 Wie wenig sie aus dem Vorfalle gelernt hatte, zeigte sie dann am Samstag um 18.45 Uhr. Hier fiel die Unbelehrbare unruhig auf, da sie vor dem Kaufland in der Nähe des Bahnhofes Passanten anpöbelte. Als sie von einem 18-Jährigen aufgefordert wurde, dies einzustellen, wurde die Angesprochene abermals renitent und handgreiflich gegen die 16-jährige Begleitern des 18-Jährigen. Die vor Ort eilenden Beamten des Polizeireviereis konnten die Lage beruhigen. Sie stellten fest, dass die Frau diesmal mit über 3,4 Promille wieder randvoll war, weshalb sie in die Obhut einer Freundin übergeben wurde. Die Frau erwartet nun eine Anzeige. pol

VISIONEN BESPRECHEN

Kulturpolitischer Stammtisch
 Der Landtagsabgeordnete Manfred Kern und Prof. Josef Walch laden zum „2. Schwetzinger Kulturpolitischen Stammtisch“ am morgigen Mittwoch um 20 Uhr ins Welsche Stammhaus, Mannheimer Straße, ein. Im Mittelpunkt des Abends stehen die Themen „Kulturvision Rhein-Neckar“ und „Handlungsfelder kommunaler Kulturpolitik in Schwetzingen“. Interessierte Bürger sind willkommen. zg

Bellamar: Afghane (23) grascht Opfer an Brust und Po

Mann bedrängt 16-Jährige

Wegen des Verdachts der sexuellen Nötigung ermittelt das Dezernat „Sexualdelikte“ des Kriminalkommissariats Mannheim gegen einen 23-jährigen Afghanen. Das teilte die Polizei gestern mit.

Der Mann soll am Sonntagmittag um 16 Uhr eine 16-Jährige im Schwimmbecken des Freizeitbades massiv bedrängt und an Busen und Po gefasst haben. Das Mädchen konnte sich aus der Umklammerung befreien und den Bademeister informieren, der den Verdächtigen bis zum Eintreffen der Polizei festhielt. In seiner ersten Vernehmung schwieg der Mann zum Tatvorwurf. Nach Feststellung der Personalia wurde er auf freien Fuß gesetzt. Die Ermittlungen laufen. pol